

Unterricht als Befähigung – Gemeinsam auf dem Weg zu einer Schule für alle

SZH-Kongress 2026

Ariane Bühler & Albin Dietrich

02. September 2026

Übersicht Referat

1. Bildungsperspektive Befähigung

1.1 Was Bildung meinen könnte

1.2 Unterricht als Befähigung

2. Elemente der Planung und Gestaltung eines befähigungsorientierten Unterrichts

2.1 Befähigungsorientierte Förderplanung

2.2 Ein Lernplan für die Klasse als Orientierungshilfe bei der Planung und Gestaltung von Unterricht

2.3 Lernen im Unterricht ermöglichen und unterstützen

Erfahrungen im Unterricht und die Identität der Schülerinnen und Schüler

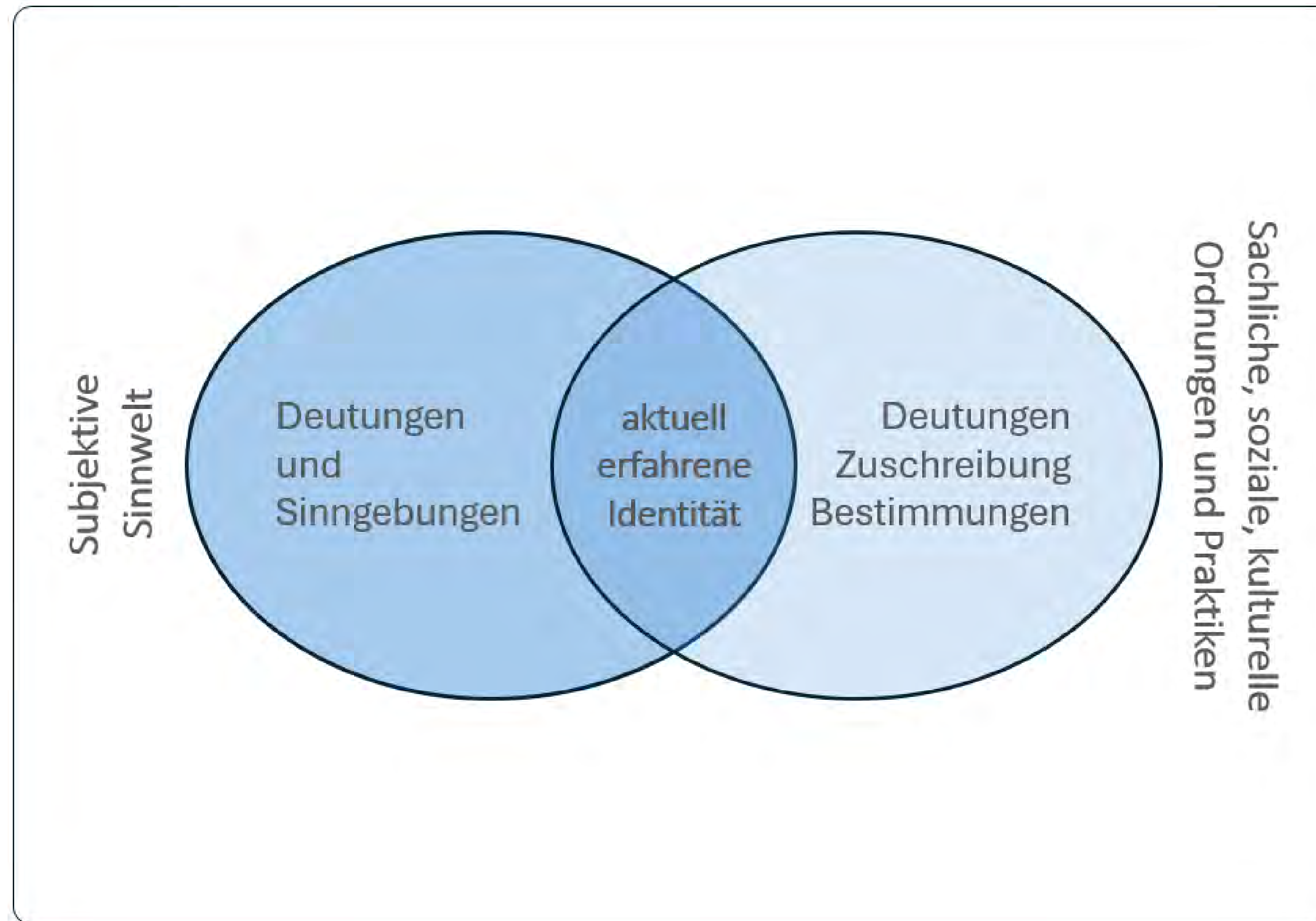
1. Bildungsperspektive Befähigung



1.1 Was Bildung meinen könnte

- Bildung kann als **Befähigung oder Ausstattung eines Menschen zur Lebensführung** in seiner individuellen Situation und Lebensperspektive verstanden werden.
- Die in der **Wechselwirkung von Ich und Welt** gemachten **Erfahrungen** sind der Kern von Bildungsprozessen.
- Unterricht ist die geplante Ermöglichung von Erfahrungen im Hinblick auf Bildungsziele.
- Bildung betrifft den einzelnen Menschen in seiner **Identität** und in seiner ganz individuellen Lebensperspektive.

Die Erfahrung von Identität im Schnittbereich subjektiver und sozialer Deutungen



Dietrich, Bühler & Schäfer 2026

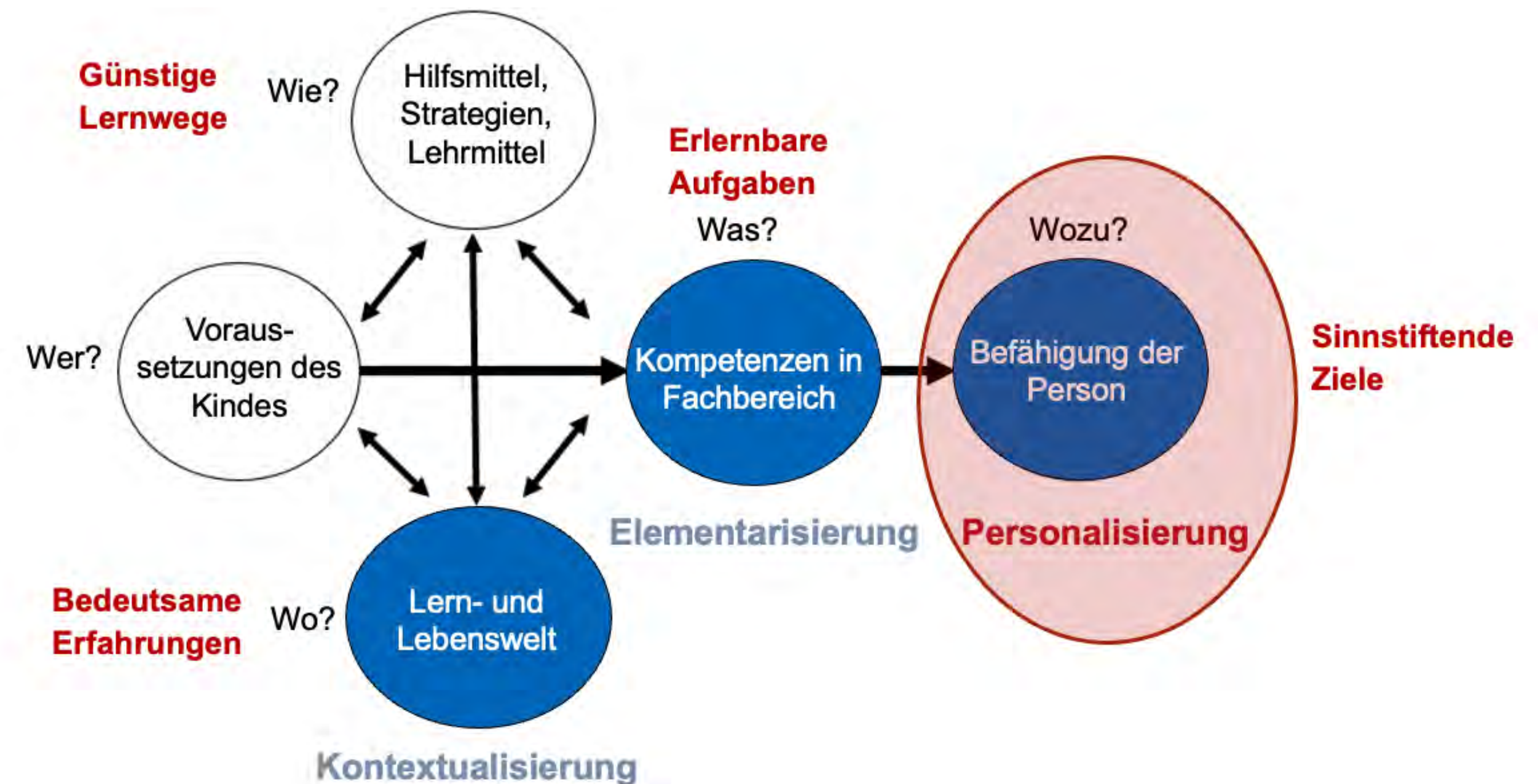
1.2 Unterricht als Befähigung

- Beim als Befähigung verstandenen Unterricht meint Bildung dann nicht die einzelnen Lernergebnisse aus einzelnen Unterrichtseinheiten, sondern geht als Ziel und Zweck von Unterricht darüber hinaus.
- Die Befähigungsorientierung ist im Unterricht der Weg zur Vermittlung der Situation des einzelnen Kindes mit dem Lehrplan.

Bildungsperspektive Befähigung

Es geht um die Frage, **wozu** Lernende im Unterricht befähigt werden sollen.

- Wenn man nicht weiss, wozu Unterricht führen soll, weiss man auch nicht wie man ihn ausgestalten soll.
- Wenn das wozu verändert wird, verändern sich auch das was, wie und wo.



Anhaltspunkte zur Erfüllung des Bildungsauftrages

Befähigungsbereiche

(vgl. ["Anwendung des LP21"](#), S. 27 - 29)

- Sich selbst sein und werden
- Sich und andere anerkennen
- Sich austauschen und dazugehören
- Mitbestimmen und gestalten
- Erwerben und nutzen
- Dranbleiben und bewältigen

Hollenweger & Bühler, 2019, S. 13

Identität
entwickeln

Potenzial
erkunden

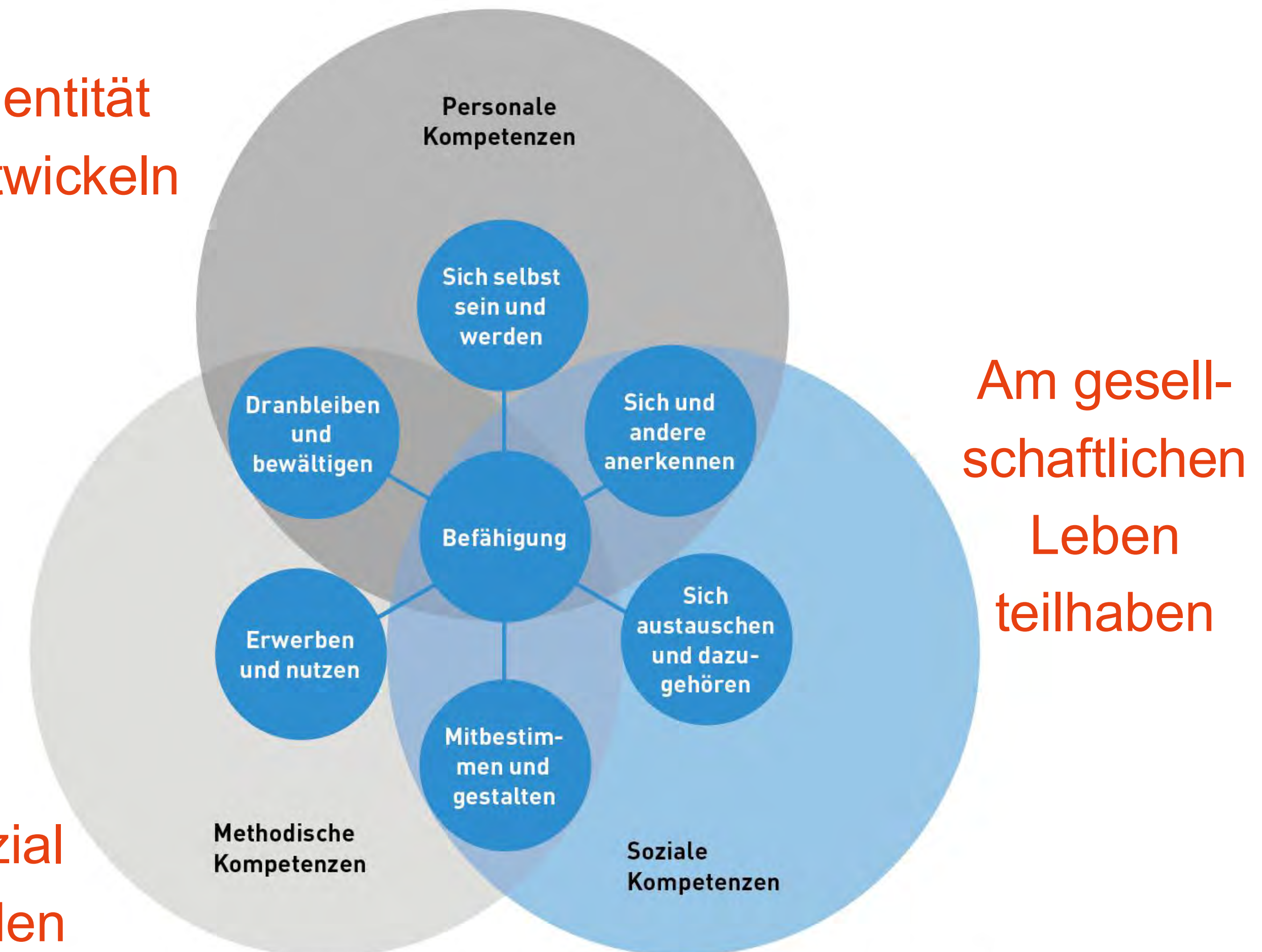


Abbildung 2: Befähigungsbereiche: Erweiterung der überfachlichen Kompetenzen

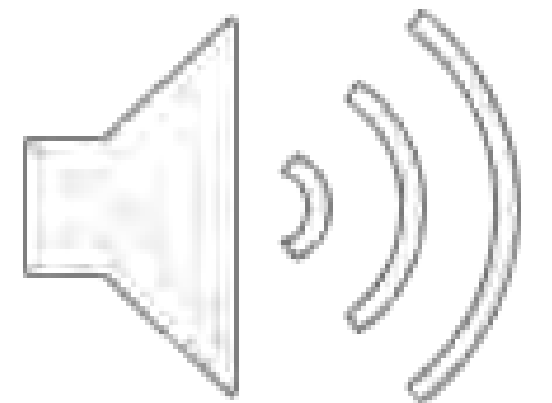
Anhaltspunkte für den Vermittlungsprozess

- Einen Perspektivenwechsel im Unterricht vornehmen und **Befähigung statt Leistung** denken.
- Die **Ressourcen und Potenziale** der Kinder und Jugendlichen entdecken und nutzen.
- Kinder und Jugendliche befähigen heisst, ihnen **Wege zur Entfaltung und Bildung** zu eröffnen. Dies bedeutet diejenigen Fähigkeiten zu stärken, die ihre Verwirklichungschancen, Handlungsspielräume und Zukunftschancen erweitern können.

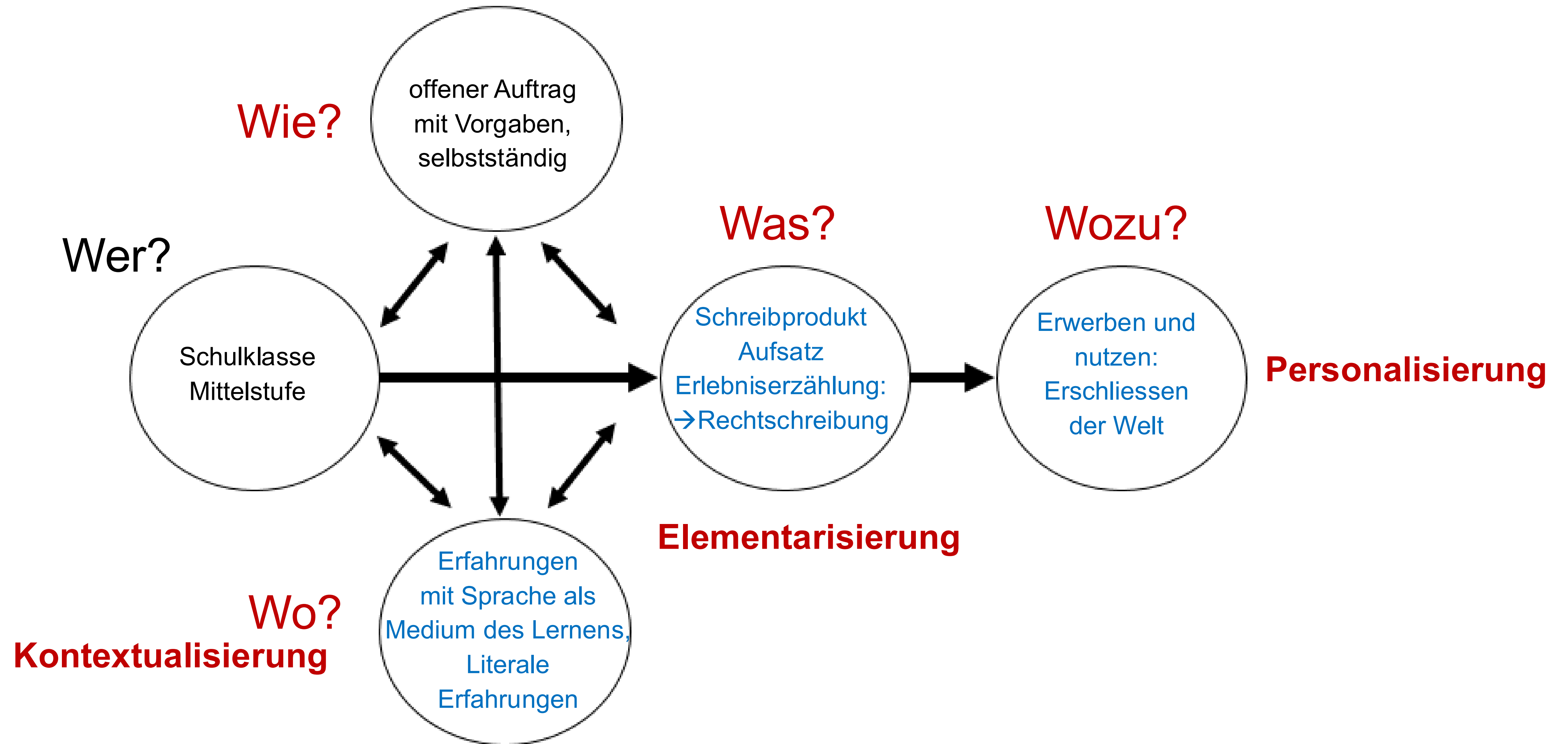
«**Befähigt sein bedeutet**, über die Verwirklichungschancen zu verfügen, dasjenige, was im Leben wertvoll, anstrebenswert oder wichtig ist, erreichen zu können.»

(Hollenweger & Bühler 2020, S.35)

Unterricht als Befähigung: Beispiel Fredi M. Murer

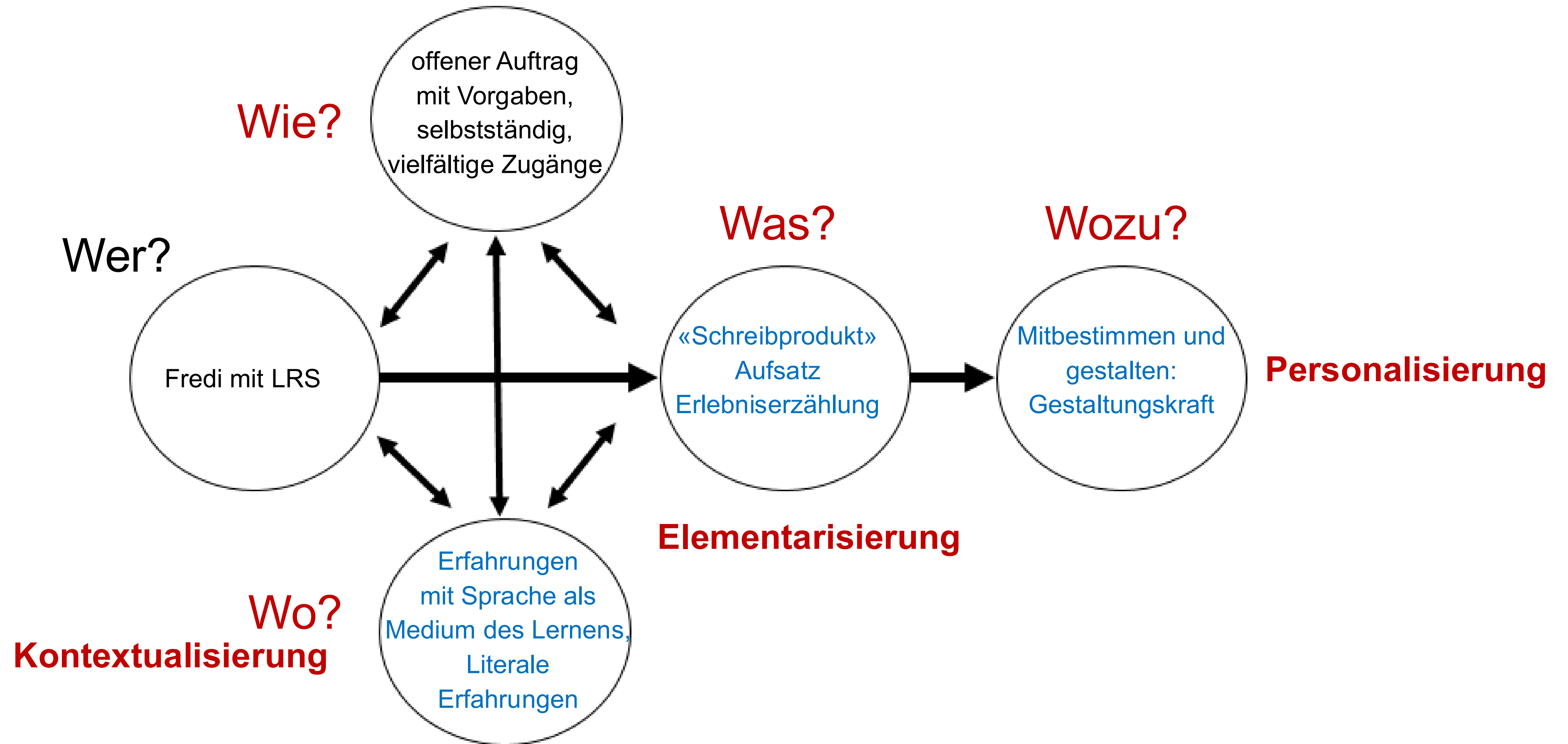


Deutsch: Aufgabe Aufsatz verfassen – Fokus Klasse



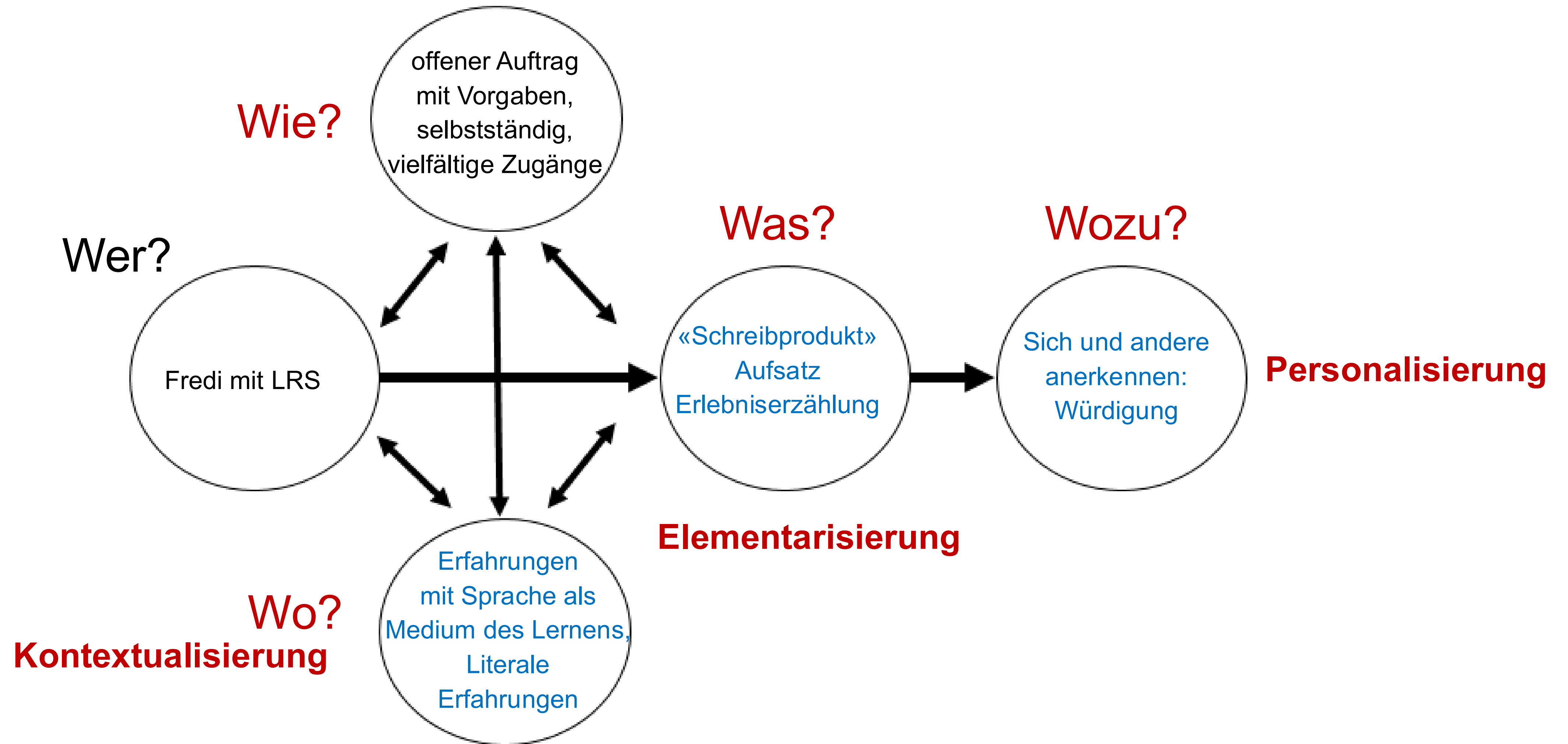
(vgl. ["Anwendung des LP21"](#), S. 35)

Deutsch: Aufgabe Aufsatz verfassen – Fokus Fredi



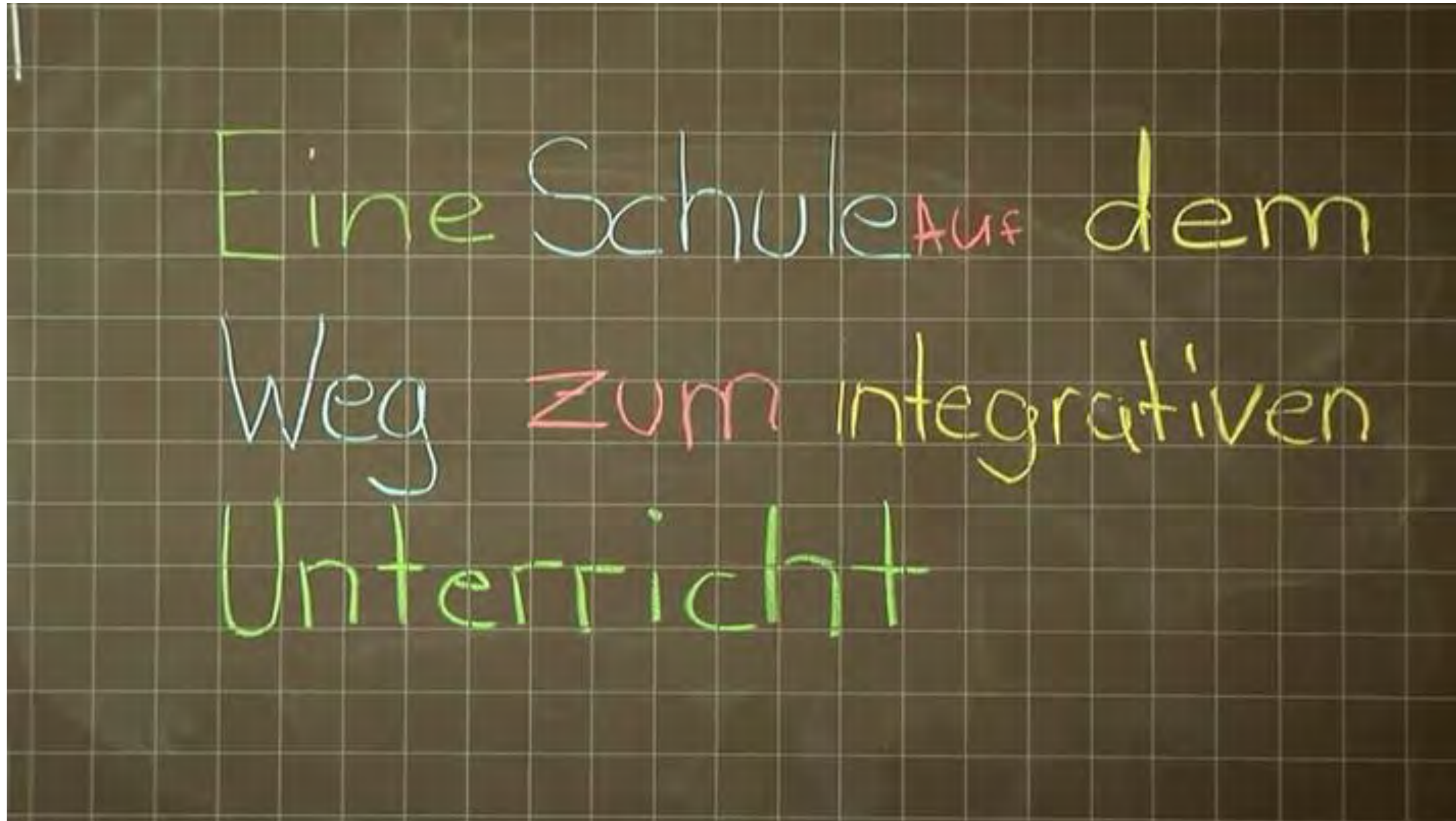
(vgl. ["Anwendung des LP21"](#), S. 35)

Deutsch: Aufgabe Aufsatz verfassen – Fokus Fredi



(vgl. ["Anwendung des LP21"](#), S. 35)

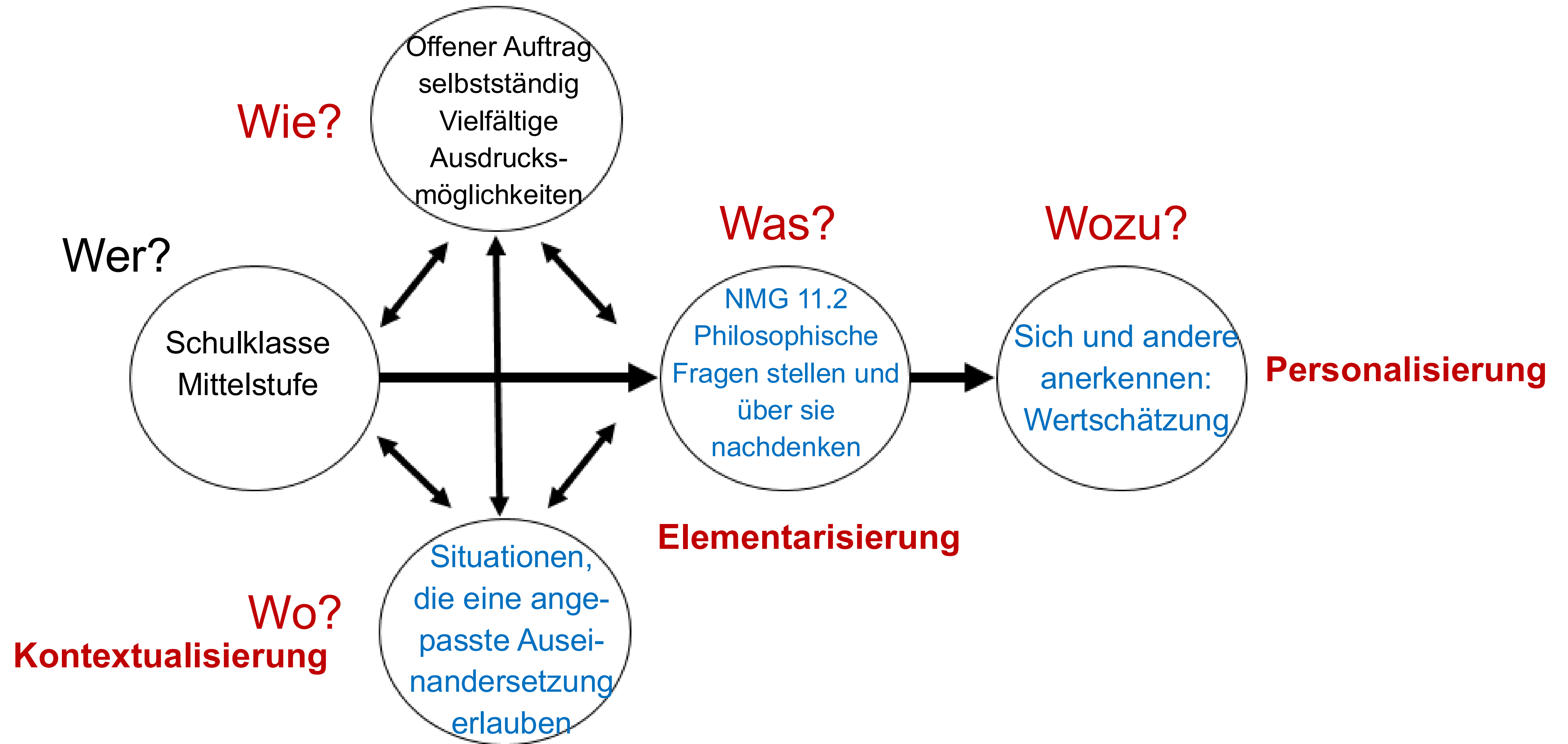
Beispiel NMG: Gottesbild



NMG 11
Grunderfahrungen,
Werte und Normen
erkunden und
reflektieren
(Religionen,
Kulturen, Ethik)

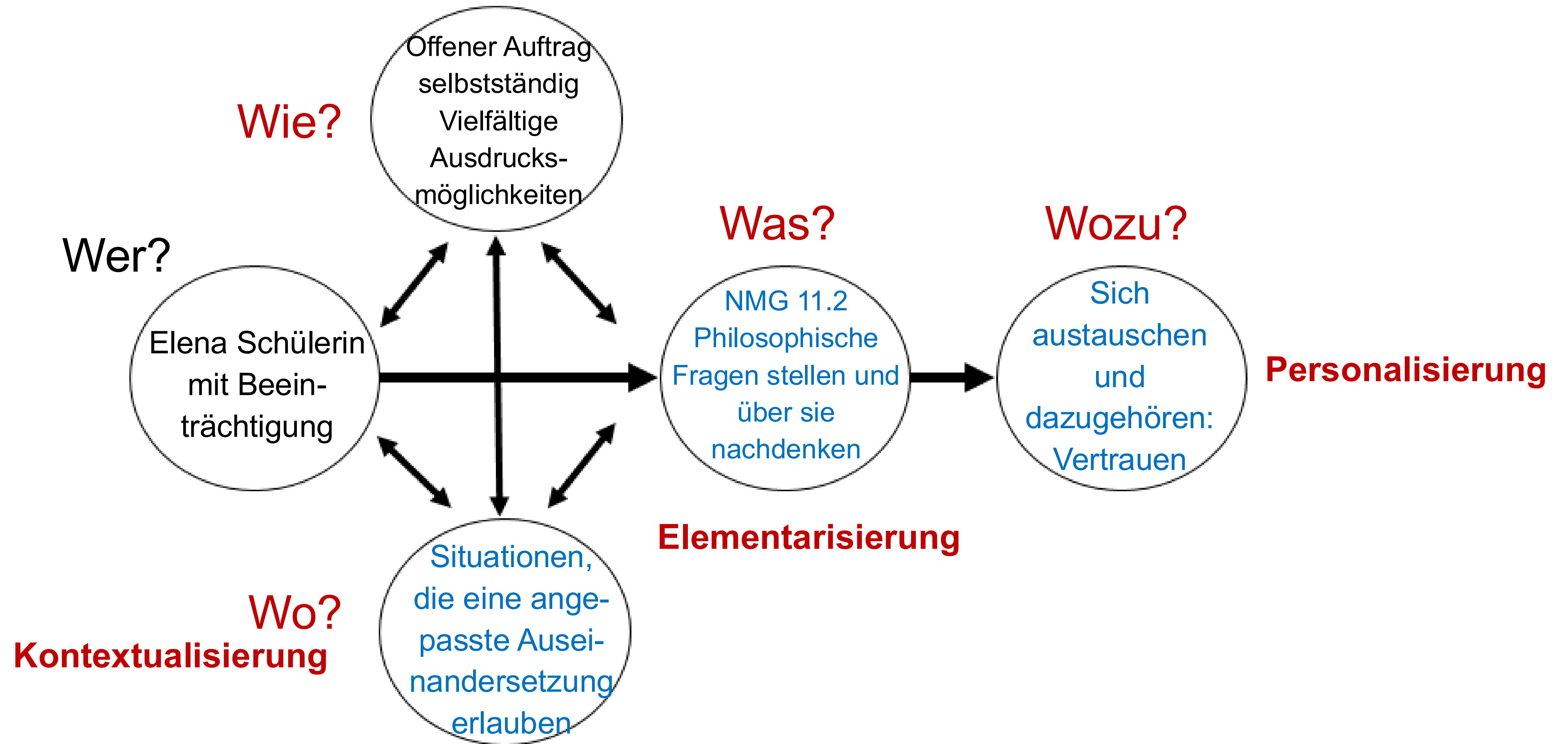
Quelle: Weber, B. (2009). *Elenas Chance – Eine Schule für alle* [Dokumentarfilm]. SRF.

NMG: Gottesbild – Fokus Klasse



(vgl. ["Anwendung des LP21"](#), S. 35)

NMG: Gottesbild – Fokus Elena



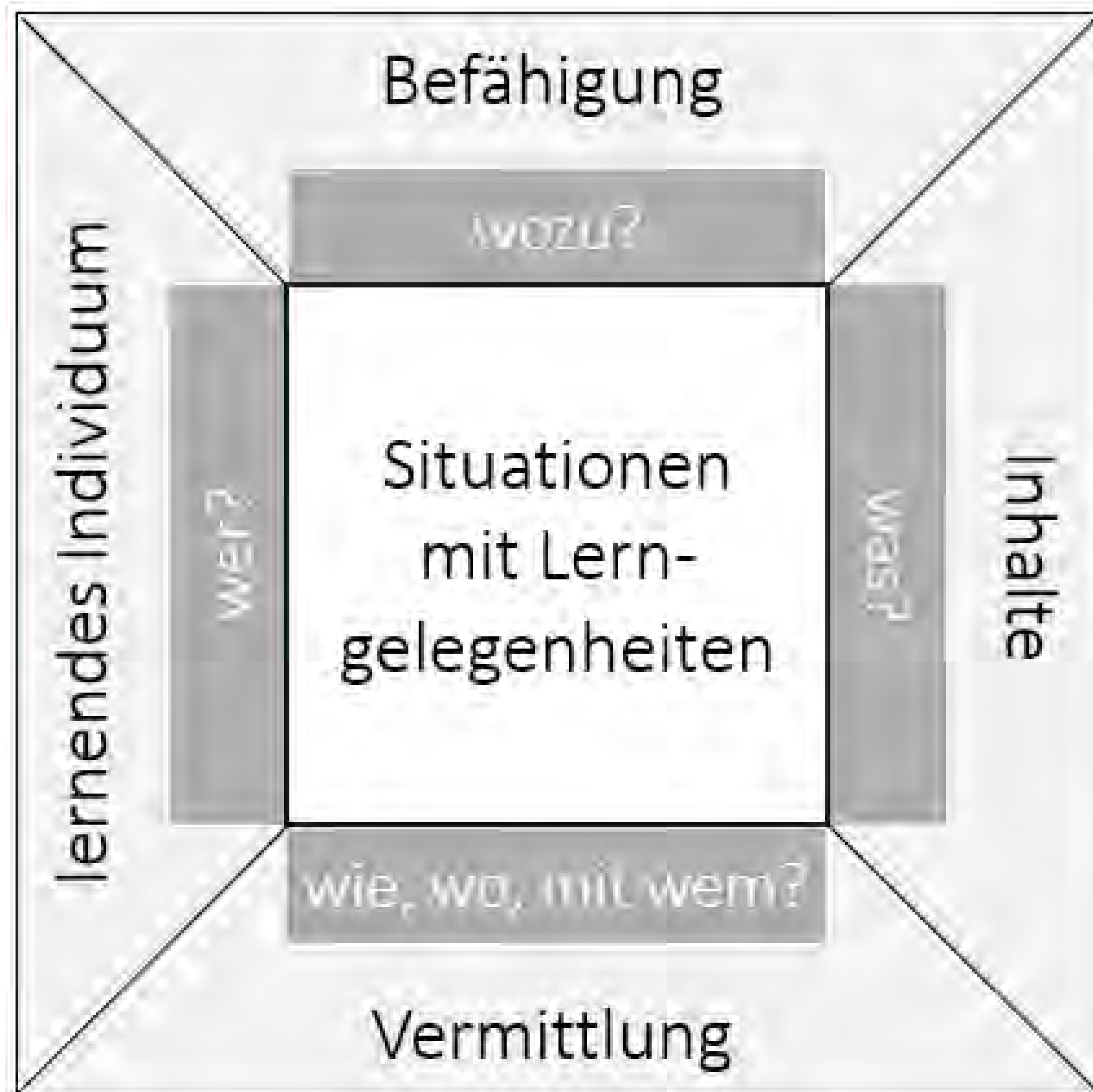
(vgl. ["Anwendung des LP21"](#), S. 35)

2. Elemente der Planung und Gestaltung eines befähigungsorientierten Unterrichts



Orientierungsgrundlage 1

Ein vierdimensionales Modell von Unterricht



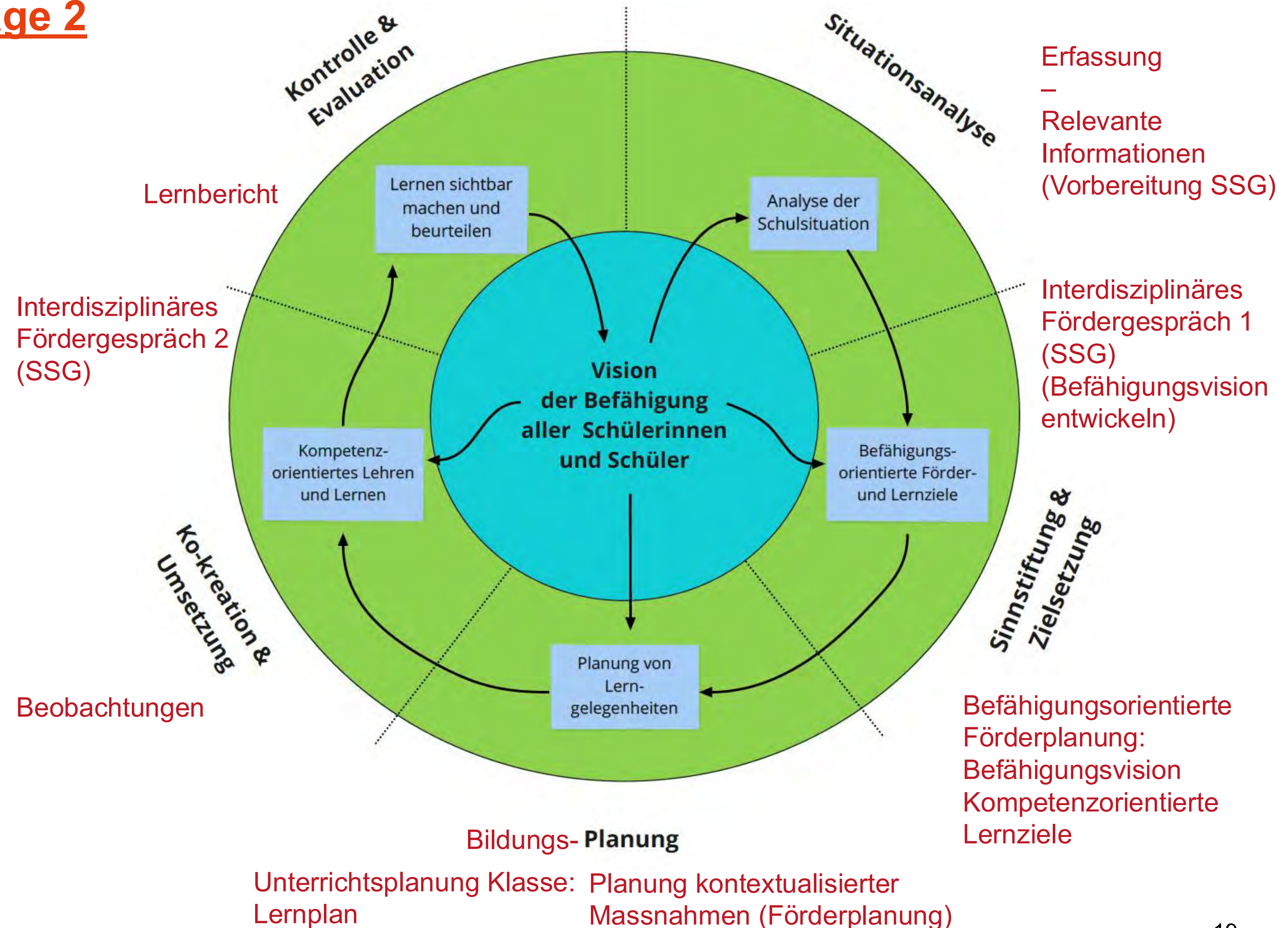
Dietrich, Bühler & Schäfer 2026

Vier didaktische Leitfragen

- **Wer** lernt?
- Wer lernt **wozu**?
- Wer lernt **was** wozu?
- Wer lernt **wie, wo und mit wem** was wozu?

Orientierungsgrundlage 2

Der befähigungs-
orientierte
Förderzyklus als
gemeinsame
Orientierungs-
grundlage

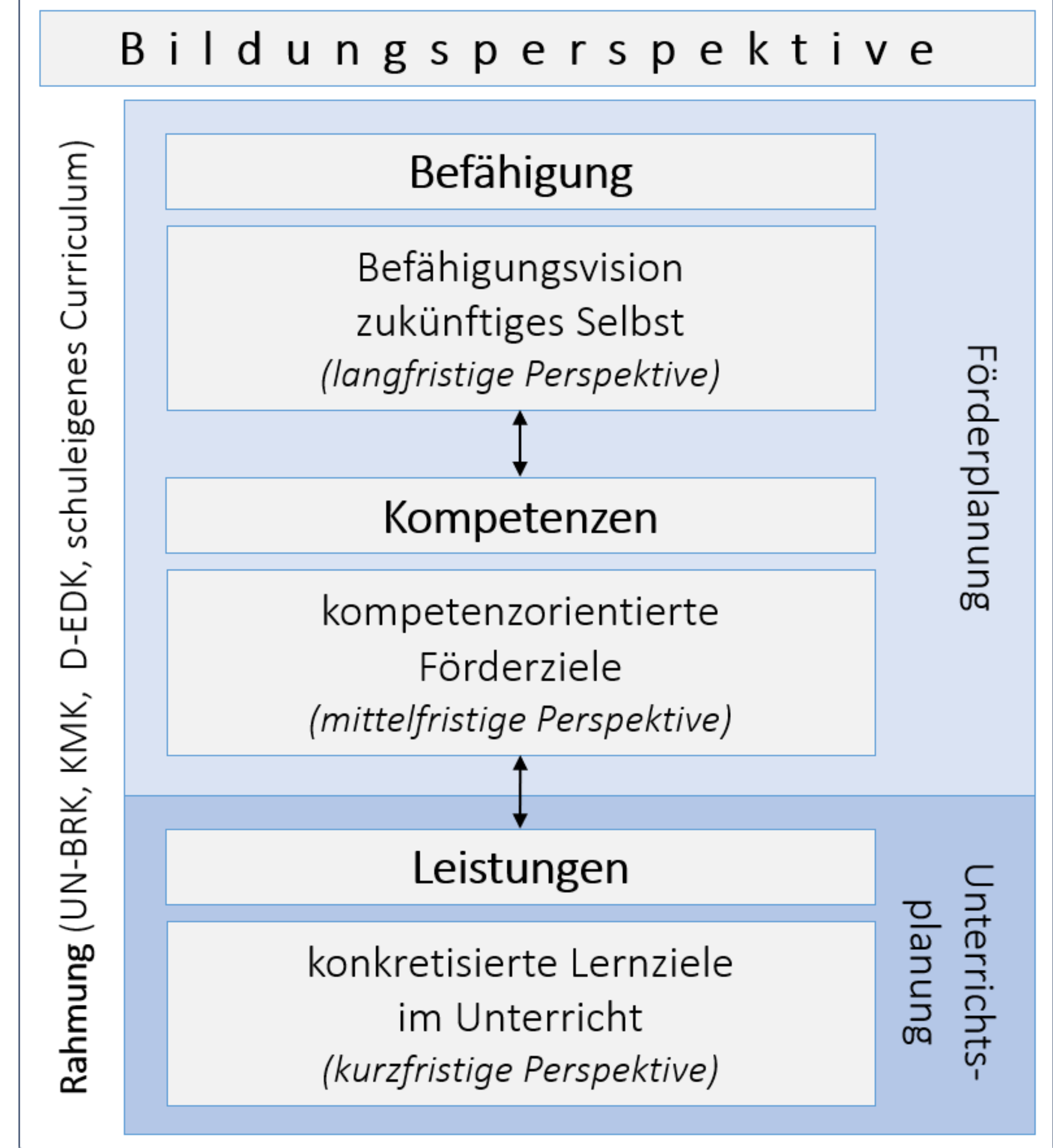


2.1 Befähigungsorientierte Förderplanung

Planungsperspektiven und Zielebenen

Dietrich, Bühler & Schäfer 2026

Bühler & Dietrich



Stimmen aus der Praxis

Am liebsten wären uns allen Patentlösungen – diese gibt es aber nicht – jeder Mensch, jede Situation ist verschieden und jede Situation wird unterschiedlich gedeutet.



Lehrplan für Alle – Lernen für Alle

Lehrplan für Alle – Lernen für Alle (Hollenweger et al. 2023)

Stimmen aus der Praxis: Befähigungsorientierung als Chance

Weg von Defiziten hin zur Vision, was in Zukunft möglich sein könnte.



Lehrplan für Alle – Lernen für Alle

Lehrplan für Alle – Lernen für Alle (Hollenweger et al. 2023)

Befähigungsvisionen entwickeln – Wofür ist das gut?

Die Befähigungsvision versucht den Schlüssel zur Gesamtbefähigung zu identifizieren und beantwortet die Frage «wozu gelernt werden soll».

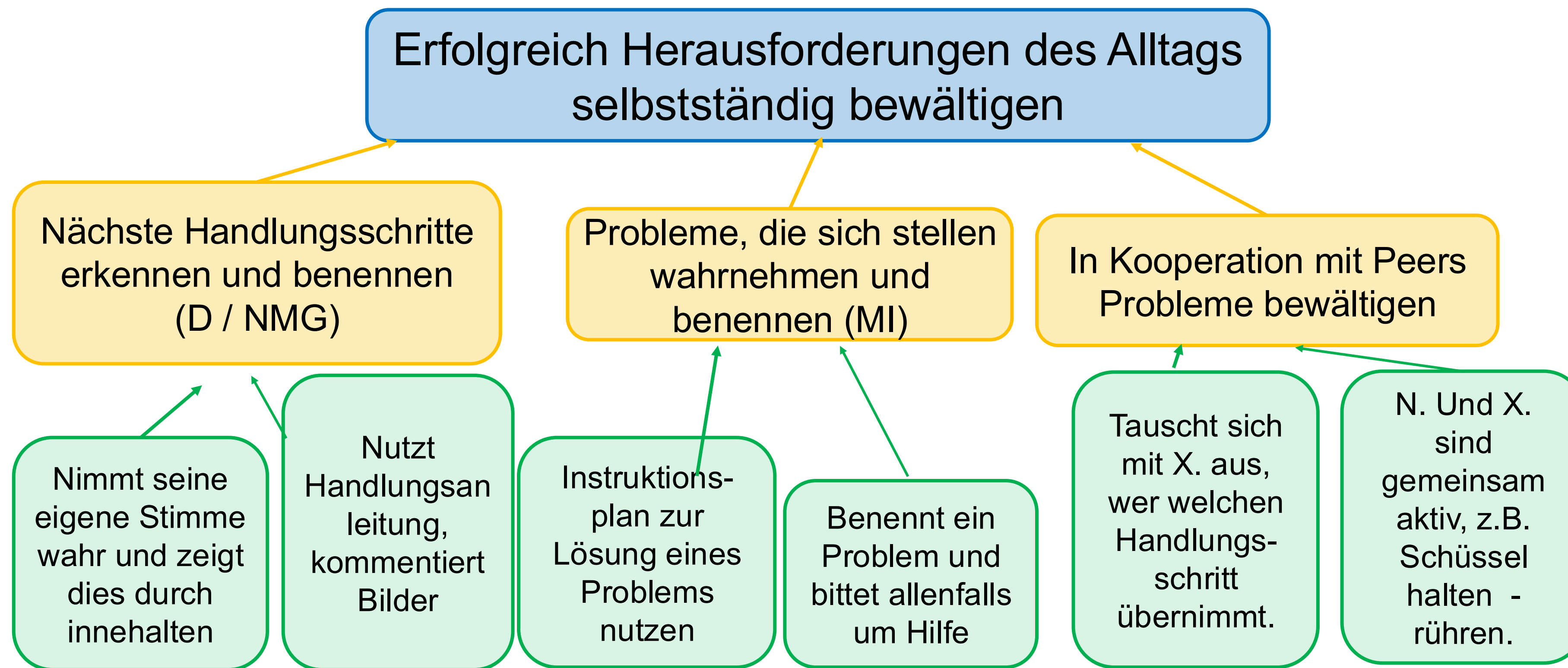
Sie umschreibt ein langfristiges Ziel und bietet Orientierung bei der Beantwortung der Frage «was gelernt werden soll, um befähigt zu sein».

Daraus lassen sich Ideen für Aufgabenstellungen entwickeln, die befähigen. Potenziale, Stärken und Bereitschaften der Lernenden sind wichtig und sollen genutzt werden.



Beispiel Nils

(Landkarte Befähigungsorientierter Förderzyklus)



Instruktionspläne für zentrale Alltagshandlungen zur Verfügung stellen, Erfolgreich bewältigte Herausforderungen festhalten und bei passenden Gelegenheiten hervorheben und Erfolge besprechen. Immer wieder neue auch kooperative Lerngelegenheiten schaffen mit bewältigbaren Herausforderungen, Hilfsmittel zur Verfügung stellen.

Wozu lernen?

Befähigungsvision
Zukünftiges Selbst
Langfristiges Ziel –
Richtziel

Was lernen?

Kompetenzen
Mittelfristige Ziele
Grobziele

Wie, Wo, mit wem lernen?

Fördermassnahmen
Aktivitäten
Kurzfristige Ziele
Feinziele/Indikatoren

2.2 Ein Lernplan für die Klasse als Orientierungshilfe bei der Planung und Gestaltung von Unterricht

Schulische HeilpädagogInnen entwerfen mögliche Wege zur befähigenden Bildung

Dabei lassen sie sich von den Antworten auf folgende Fragen leiten:

- Was muss gelernt werden, damit das Ziel der Befähigung (= wozu) erreicht werden kann.
- Wie kann der Unterricht in der Klasse gestaltet werden, damit die verschiedenen individuellen Befähigungsvisionen berücksichtigt werden?
- Wie kann dabei die Lehrplanorientierung gewährleistet werden?

Ein Lernplan für die Klasse als Orientierungshilfe

Ein Lernplan ist ein Hilfsmittel, um quartalsweise Unterricht für die Klasse zu planen, befähigungs- und lehrplanorientiert.

- Er bettet Inhalte thematische ein, legt Lern- und Erfahrungskontexte fest und skizziert auf Ebene Klasse, wohin Unterricht mittel- und langfristig führen soll (= wozu & was)
- Er zeigt das **Befähigungspotenzial** und die damit verbundenen **Lernchancen** für die einzelnen Schülerinnen und Schüler auf und (= **sinnvolle Schwerpunkte** für die einzelnen Lernenden im Rahmen des Themas und der Inhalte).
- Ausgehend vom Lernplan für die Klasse kann dann die konkrete Planung einzelner Stunden und Unterrichtseinheiten vorgenommen werden

Beispiel: szenische Darstellung entwickeln - Gruffelo



Bildquelle: meulenwald-schule.de

Befähigung als Chance für Klassenunterricht

Aufgabe: szenische Darstellungen mit Stabpuppen entwickeln			
Was?	Wozu?		Wo? Mit Wem? und/oder Wie?
Inhalte, Kompetenzbereiche, bzw. Kompetenzen aus Fächern und Modulen (LP21)	Befähigungspotenzial für die Klasse und allenfalls einzelne Lernende	Lernchancen im Hinblick auf einzelne Lernende	Thematische Einbettung, Lern-, Erfahrungskontext
Deutsch: Literatur im Fokus D. 6.A.1: spielerisch und kreativ gestaltend mit literarischen Texten/ Geschichten umgehen und gestalten D.6.A.1.a: in vorgelesene und erzählte Geschichten mit Unterstützung von Bilderbüchern eintauchen Bildnerisches Gestalten: Wahrnehmung und Kommunikation BG1.A.1: Vorstellungen aufbauen, Prozesse und Produkte: BG 1.C.1.5: mit Figuren agieren und Spielräume inszenieren	Klasse: Mitbestimmen und Gestalten / Gestaltungskraft Kind C (mit Beeinträchtigung) Sich selbst sein und werden / Selbstempfinden Kind Y (Verhalten): Sich austauschen und dazugehören / Bindungen	Klasse: vielfältige Möglichkeiten die Geschichte szenisch, zeichnerisch, oder ... darzustellen Ideen entwickeln für die szenische Darstellung Ideen vielfältig kommunizieren (verbal, schriftlich, ...) Kind C: vielfältige Erfahrungen mit unterschiedlichen Stimmungen der Szenen (D.6.A.1.a) Kind Y: lässt sich auf Kooperation in einer Kleingruppe ein	Lebensnahes, bedeutsames Thema Kooperative Lernsituationen Literale Erfahrungen Wird speziell platziert Mit seinem Freund

2.3 Lernen im Unterricht ermöglichen und unterstützen

**Lernende gehen ihre eigenen Wege –
schulische HeilpädagogInnen begleiten sie und**

- stimmen Zugänge ab**
- ermöglichen Handeln und Handlungsfähigkeit im Unterricht**
- erkennen Lerngelegenheiten, stossen Lernschritte an und unterstützen das Lernen**

Zugänge abstimmen

Aneignungsformen – Tätigkeiten – Bedeutungen

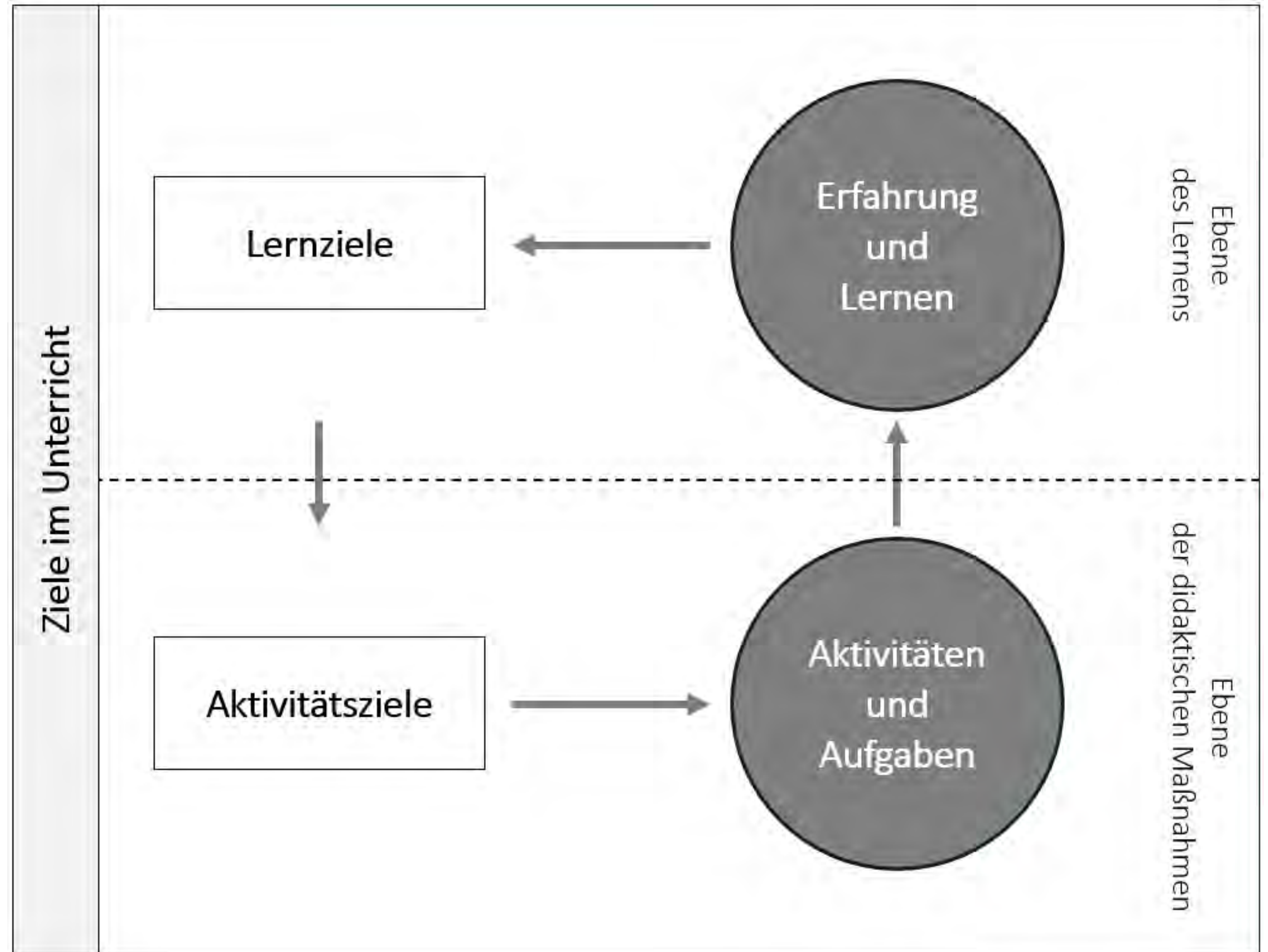
Aneignungsform (Modus)	führende Tätigkeit	Form der Erfahrung, Bedeutungsbereich
basal (sinnlich-wahrnehmend)	wahrnehmende Tätigkeit und Orientierung	individuell, an Einzelfall gebunden
konkret (enaktiv-handelnd)	manipulierende Tätigkeit mit Gegenständen und konkrete Handlungen	konkret gebunden, feste Gegenstands-, Handlungs- und Ereignisbedeutungen
anschaulich (ikonisch-bildhaft)	konkret-vorstellende Tätigkeit, Verwendung konkreter Abbildungen und Symbole (bspw. Piktogramme, Wörter, gesprochene Sprache)	anschaulich-vorstellend, konkrete sachliche und soziale bzw. kulturelle Bedeutungen
abstrakt (abstrakt-symbolisch)	begrifflich-denkende Tätigkeit, Verwendung von Sprache und abstrakten Symbolen (bspw. Zeichen, mathematische Symbole)	abstrakt-begrifflich, begriffliche und verallgemeinerte sachliche und soziale bzw. kulturelle Bedeutungen

Dietrich, Bühler & Schäfer 2026

Handeln und Handlungsfähigkeit ermöglichen

- Es geht darum, dass die Lernenden im Hinblick auf die **Aktivitätsziele** im Unterricht handlungsfähig sein können.
- Es geht darum, dass sie im Rahmen der Aktivitäten Erfahrungen machen können, die ihnen ein Erlernen der Handlungsfähigkeit im Sinne der **Lernziele** ermöglichen.

Aktivitäten im Unterricht lassen unterschiedliche Erfahrungen und Lernziele zu



Dietrich, Bühler & Schäfer 2026

Lerngelegenheiten erkennen, Lernschritte anstossen und Lernen unterstützen

Beim Erkennen von Lerngelegenheiten und beim Anstoßen von Lernschritten während des Unterrichts richtet sich der **Fokus der Lehrperson auf das unmittelbare Lernhandeln, die Aneignungstätigkeit und Handlungsfähigkeit** der Schülerinnen und Schüler.

Entwicklungen und Fortschritte können sich dabei bezogen auf mehrere Dimensionen zeigen.

Dimensionen des Lernens

Aneignungsform und Repräsentation

basal

konkret

anschaulich

abstrakt

Komplexität der Anforderungen des Inhalts (Lerngegenstandes)

diverse Stufungen möglich

Handlungssteuerung

reflexhaft

sensomotorisch

konkret wissenschaftsbasiert

abstrakt denkend

Problemlösefähigkeit

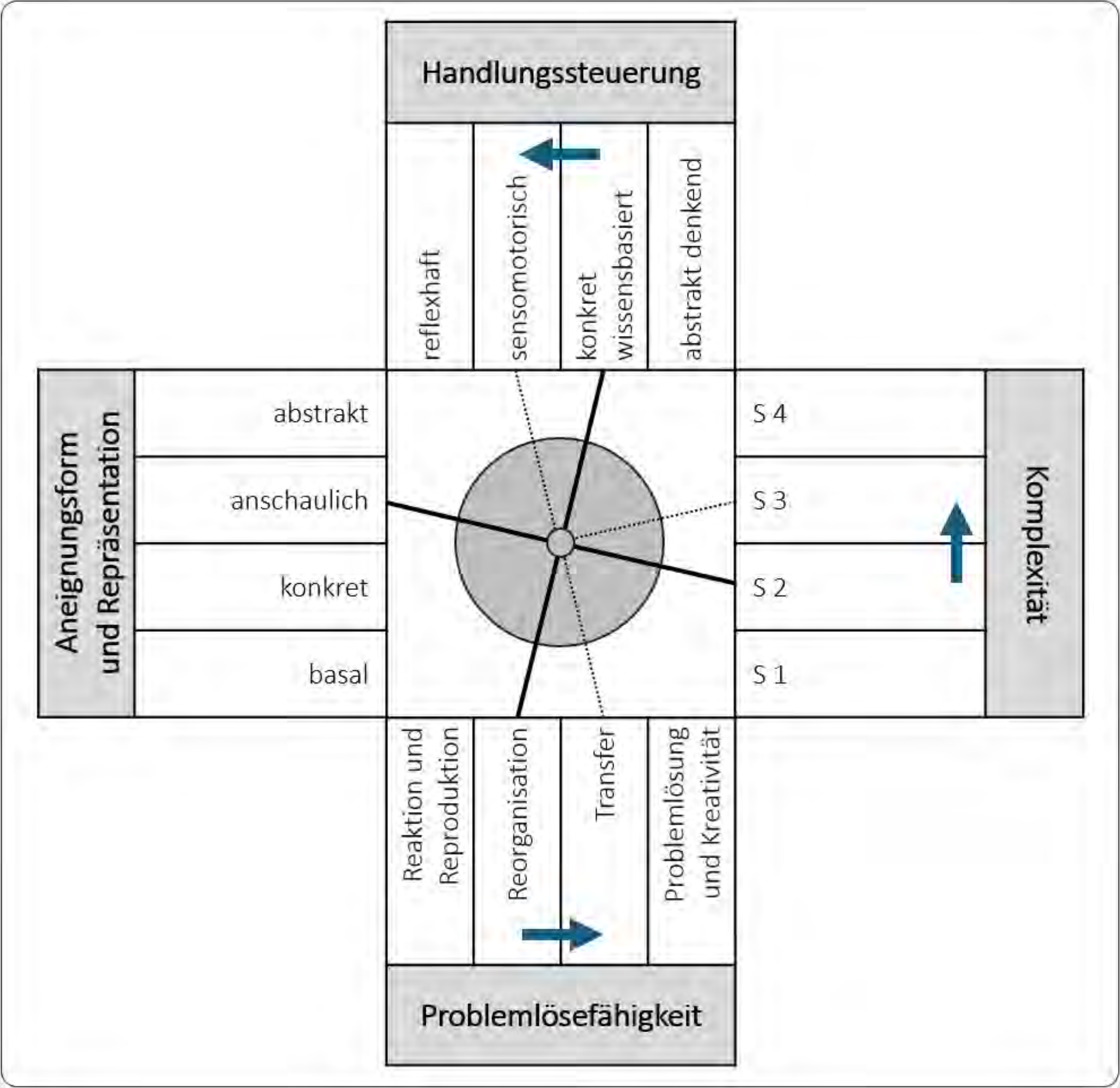
Reaktion und Reproduktion

Reorganisation

Transfer

Problemlösung und Kreativität

Matrix der Lerndimensionen mit aktuellen und möglichen Lernzonen



Dietrich, Bühler & Schäfer 2026

Erfahrungen im Unterricht und die Identität der Schülerinnen und Schüler

Unterricht macht etwas mit den Lernenden

Fragen zur möglichen Wirkung von Unterricht auf die erfahrene Identität der Schülerinnen und Schüler



Vier W-Fragen

- Als wen erfahre ich mich?
- Wer will/möchte ich sein?
- Wer kann/darf ich sein?
- Wer soll/muss ich sein?

Dietrich, Bühler & Schäfer 2026

Literatur

- Dietrich, A., Bühler, A. & Schäfer, H. (2026). Unterricht planen und gestalten. Sonderpädagogischer Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Hollenweger, J. & Bühler, A. (2019). Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen. Deutschschweizer Volksschulämterkonferenz (DVK) (Hrsg.)
<https://edudoc.ch/record/204678>
- Hollenweger, J. (2020) "Befähigung" als Bildungsziel im Deutschschweizer Lehrplan 21. In: Lernen konkret. Bildung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. 2-2020. Braunschweig: Westermann.

...

ANHANG

Umsetzungshilfen «Anwendung des LP21

Neuerscheinung



Dietrich, A.; Bühler, A. & Schäfer, H. (2026) Unterricht planen und gestalten. Sonderpädagogischer Schwerpunkt geistige Entwicklung. Kohlhammer.



Wie kann Unterricht für Kinder und Jugendliche mit intellektueller Beeinträchtigung bildungswirksam geplant und gestaltet werden - trotz der Heterogenität der Aneignungsvoraussetzungen? Den Linien der bildungstheoretischen Didaktik folgend beschreibt das Buch die Planung und Gestaltung altersgemäßen, entwicklungsgerechten und fachorientierten Unterrichts. Hierbei bilden eine befähigungsorientierte Bildungsplanung, die Orientierung am gemeinsamen Lerngegenstand sowie eine vorausschauend geplante Lernunterstützung zentrale Leitlinien mit dem Ziel der Ermöglichung von Teilhabe.

Broschüre



Link zum Dokument:
<https://edudoc.ch/record/204678?ln=de>

Hollenweger, J. & Bühler, A. (2019) Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen. Deutschschweizer Volksschulämterkonferenz (Hrsg.)

Wie soll bei der Erstellung eines individuellen Bildungsplans auf der Grundlage des Lehrplans 21 vorgegangen werden? Im Zentrum stehen die drei Strategien zur Erweiterung der Fachbereiche des Lehrplans 21: Elementarisierung von Kompetenzen, Personalisierung von Befähigung, Kontextualisierung von Erfahrungen. Diese Erweiterung wird für alle Fachbereiche skizziert. Die Bezüge zwischen der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF), den konzeptuellen Grundlagen und der Bildungsplanung werden – wo relevant – geklärt. Schliesslich sind drei Beispiele zur möglichen Ausgestaltung eines Bildungsplanes angefügt.

Die Anwendung des Lehrplans 21

Hollenweger Haskell, J., & Bühler, A. (2021, September 7). *Die Anwendung des Lehrplans 21 bei komplexer Behinderung: Aufbau von Grundlagenkenntnissen mit Vertiefungsmöglichkeiten. Online-Lerneinheit*. [Online-Ressource]. Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH), Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH), Volksschulamt Zürich (VSA).

<https://digital.hfh.ch/lp21komplexebehinderung/>

Diese Lerneinheit ermöglicht es Einzelpersonen oder Teams sich aktiv auseinanderzusetzen mit der Anwendung des Lehrplans 21 bei Schülerinnen und Schülern, die individuell gestaltete Lerngelegenheiten für ihren Kompetenzaufbau benötigen. Die Lerneinheit ersetzt jedoch nicht die gemeinsame Auseinandersetzung an Ihrer Sonderschule oder Regelschule, welche für die Implementierung des Lehrplans erforderlich ist.

Die Anwendung des Lehrplans 21 bei komplexer Behinderung

Aufbau von Grundlagenkenntnissen mit Vertiefungsmöglichkeiten

Judith Hollenweger Haskell und Ariane Bühler

Alle Rechte vorbehalten

Start →

Zum Inhaltsverzeichnis

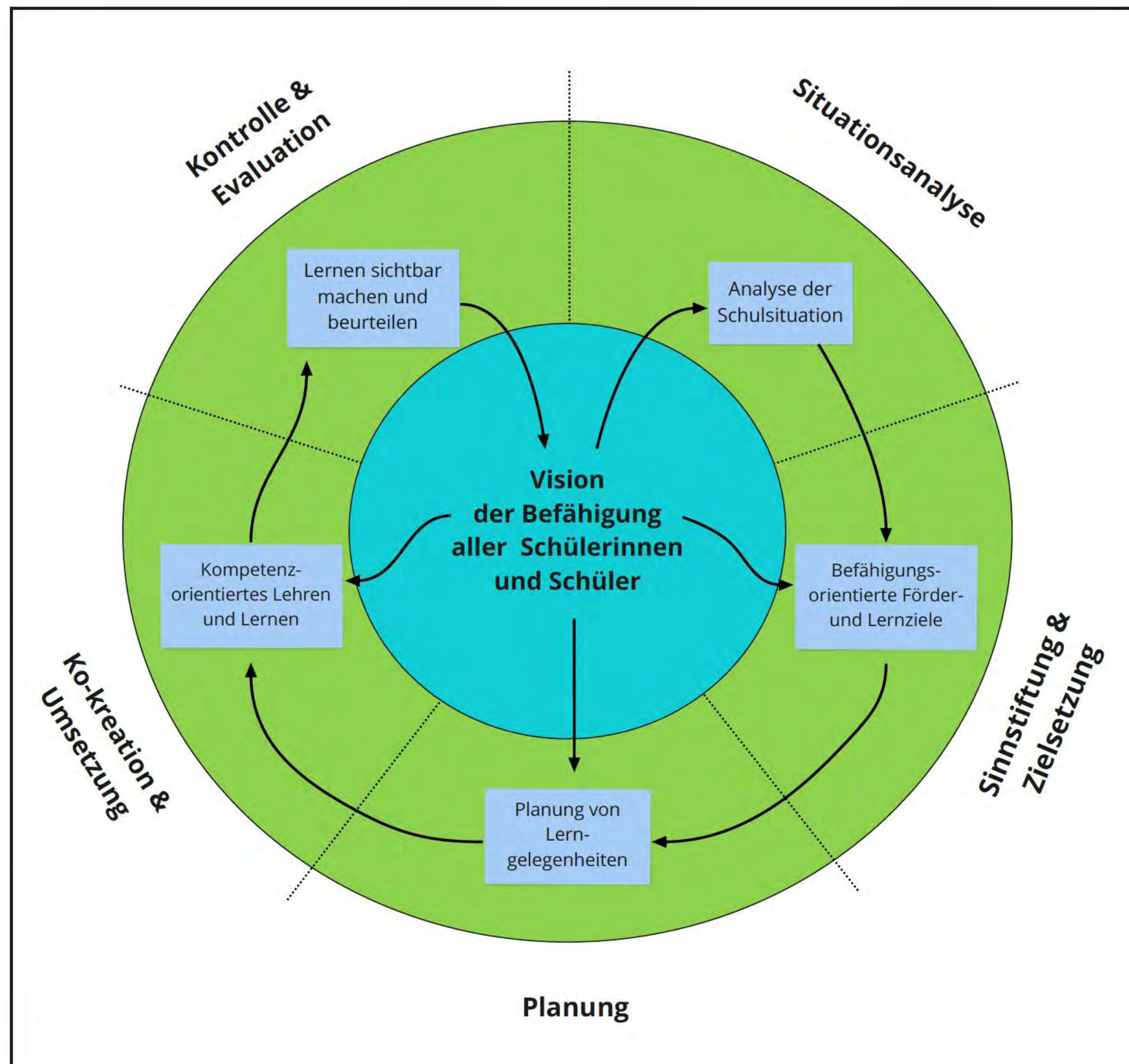
Zugang zur Zürcher Online-Lerneinheit: [LINK](#)



Laden Sie die Inhalte
herunter ▼



Landkarte «Befähigungsorientierter Förderzyklus»



Was ist diese Landkarte und wozu verwendet man sie?
Die Landkarte "Befähigungsorientierter Förderzyklus" wurde von der HfH und PHZH entwickelt. Sie gibt einen Überblick und bietet Orientierung zum Förderprozess für Schüler:innen mit besonderen Bedürfnissen unter Berücksichtigung des Bildungsauftrags gemäss Lehrplan 21. Visualisiert sind die Prozessphasen und -ebenen sowie die dazugehörigen Prozessschritte. Für jeden Prozessschritt wird das jeweilige Ziel sowie wichtige Informationen zu "Good Practice" beschrieben. Schulteams, Lehr- und Fachpersonen können so ihre aktuelle Praxis überprüfen und Optimierungsideen entwickeln.

Hollenweger, Judith & Bühler, Ariane. (2024). Landkarte "Befähigungsorientierter Förderzyklus": Implementierung des Lehrplans 21 im Kontext komplexer Behinderungen (p. 8). Zürich: PHZH, HfH. <https://zenodo.org/records/13693360>



Praxisgeschichten und die «Anwendung des LP21»

Knacknuss «Integrierte Sonderschulung»

Lehrplan für Alle – Lernen für Alle

Praxisgeschichten aus der integrierten Sonderschulung

Ariane Bühler; Judith Hollenweger; und Yannick Rennhard

Alle Rechte vorbehalten

Start →



Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP) in der integrierten Sonderschulung können oft nicht auf ein Team zurückgreifen, um die sich aus der Anwendung des neuen Zürcher Lehrplans ergebenden Anpassungen systematisch umzusetzen. Zwar gibt es unterdessen Online-Lerneinheiten und andere Materialien, welche die Einführung einer kompetenzorientierten Förderung unterstützen. Doch die Videos im digitalen Buch «Lehrplan für Alle – Lernen für Alle» reichen die «Landkarte befähigungsorientierter Förderzyklus» mit Stimmen aus der Praxis an und geben Einblick in die Erfolge, Misserfolge, Überlegungen und Tipps von SHPs und Beratungspersonen in der ganzen Schweiz.

Zugang zu den Praxisgeschichten:
<https://digital.hfh.ch/lp21stakeholderjourney/>

Hollenweger Haskell, J., Bühler, A. & Rennhard, Y. (2023/2. Ergänzte Auflage 2025) Lehrplan für Alle – Lernen für Alle. Praxisgeschichten aus der integrierten Sonderschulung. [Online-Ressource]. Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH), Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH).
<https://digital.hfh.ch/lp21stakeholderjourney/>

Impulse für inklusiven Unterricht

Didaktisches Modell für die Reflexion, Planung und Gestaltung von inklusivem Unterricht mit speziellem Fokus auf Lernenden mit kognitiver Beeinträchtigung.

Ariane Bühler und Albin Dietrich

Alle Rechte vorbehalten

Start →



Bühler, A. & Dietrich, A. (2020). *Impulse für inklusiven Unterricht. Didaktisches Modell für die Reflexion, Planung und Gestaltung von inklusivem Unterricht mit speziellem Fokus auf die Lernsituation von Menschen mit geistiger Behinderung*. Zürich: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik.

Diese Publikation mit integrierten Filmbeispielen will Unterrichtenden auf eine praxisnahe und pragmatische Weise Impulse für inklusiven Unterricht geben.

Einblick in die Publikation unter:

<https://digital.hfh.ch/impulseinklusiveunterrichtteaser/>



world**didac**
A W A R D 2 0 1 8

HfH



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

ariane.buehler@hfh.ch

albin.dietrich@bluewin.ch

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
CH-8050 Zürich
www.hfh.ch